



ANREGUNGEN / FORDERUNGEN

ZUR AUFWERTUNG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS ÖSTERREICH UND DES HEIMISCHEN KAPITALMARKTS

VORBEMERKUNGEN

- Österreich ist (noch) ein **wirtschaftlich erfolgreiches Land**, aber der Anteil **ausländischer Eigentümer** an den Unternehmen ist verhältnismäßig hoch („Österreich glaubt reich zu sein, aber den Österreichern gehört immer weniger!“)
- Durch die Sozialpartnerschaft und die Erfolge einer **vernünftigen Lohnpolitik** der Gewerkschaft können die Arbeitnehmer im Durchschnitt fast 10 Prozent ihres Einkommens sparen. Die populären Spareinlagen werden minimal verzinst, wodurch ein Realverlust eintritt.
Die **Veranlagung in die eigene, leistungsfähige Wirtschaft** ist im Gegensatz zu Ländern wie Schweiz und Schweden weit **unterentwickelt**.
- Die **Lebensqualität** und die sehr gute **Infrastruktur** in Wien/Österreich werden zwar international anerkannt, aber finden nicht ihre Entsprechung in einer stärkeren Ansiedelung von (ausländischen) Unternehmenszentralen, die wiederum hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen würden.
- Es geht nicht darum, neue Förderungen zu erfinden, sondern die **Rahmenbedingungen** zu verbessern. Voraussetzung dafür ist ein klares Bekenntnis der politischen Entscheidungsträger zu einem **fairen Kapitalmarkt** auch für Privatanleger.

Breit angelegte Bildungsprogramme betreffend „**financial education**“ für **alle Bevölkerungsschichten** die veranlagten bzw. vorsorgen, mit dem Ziel, die Zahl der mündigen Anleger zu erhöhen, Abbau von Vorurteilen, Einschätzen von Risiken, Risikostreuung.



VORSCHLÄGE

- Erleichterungen für börsewillige KMU
 - **Handel** nur einmal **wöchentlich / monatlich**
 - **reduzierte Anforderungen** an Zwischenberichte, kein IFRS-Konzernabschluss
 - **Vereinfachungen** für **Director's Dealings** bei Käufen, höhere Meldegrenzen
- **Aufwertung des Instruments „Vorzugsaktie“** durch Stimmrecht (nur) bei Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl des Abschlussprüfers, sowie Kapitalmaßnahmen.
- **Verstärkter Einsatz des Internets** als Informationsplattform. Einrichtung einer **unabhängigen Plattform** für wesentliche bzw. gesetzlich relevante Informationen in Abstimmung mit der „**Wiener Zeitung**“, der **Kontrollbank**, der **Wiener Börse**, **FMA** und dem **Finanz-/Justizministerium** – lesbare Schriftgröße, lesefreundliche Darstellungen, Definition der zielgruppenadäquaten Informationen.
- Reform des **Übernahmerechts** (Reduktion der Schwelle von 30%) und des **Gesellschafterausschlussgesetzes** (Verzinsung, Fälligkeit, Kosten, gemeinsamer Vertreter, Antragsberechtigung, qualifizierte Mehrheitsentscheidungen).
- **Kapitalmarktprospekt straffen** und Reduktion auf relevante Informationen (in deutscher Sprache) wie Jahresabschlüsse, Risikohinweise, Verwendung des Emissionserlöses, **Verpflichtung** nur bei IPO (Börseeinführung), **bei Kapitalerhöhungen nicht erforderlich**.
- **Verpflichtung zur Erstellung einer einheitlichen Struktur eines Vergütungsberichts** für alle börsennotierten und öffentlichen Unternehmen (Public interest entities)
- **Sammelklagen** zu vertretbaren Kosten gesetzlich ermöglichen. Stiftungsmodelle nach niederländischem Vorbild zur Lösung von Anlegeransprüchen einführen.



- **Gewinnfreibetrag** nicht nur für Wohnbaufinanzierung sondern auch für Investitionen in Beteiligungen an **börsennotierten Infrastrukturunternehmen** mit **öffentlicher Körperschaft** als **Kernaktionär** (mindestens 25%) – trifft derzeit auf Post, OMV, Telekom, Verbund, EVN, Burgenland Holding und Flughafen Wien zu.
- **Vermögenszuwachssteuer: Begrenzung** auf **drei bis fünf** Jahre. Keine Bevorzugung der Wertpapierfonds.
- Statt unterschiedlicher **Kapitalertragssteuersätze** für Spareinlagen und Wertpapiere nur ein Satz von 25% (27,5%)
- Ausweitung eines **KESt-freien Bau- bzw Vorsorgesparens**, großzügige Freigrenzen
- **Auslaufen bzw. Reform der steuerbegünstigten Zukunftsvorsorge**. Variante ohne kostenintensiver Kapitalgarantie. Forcieren eines hohen, inländischen Aktienanteils.
- Erhöhung der **betrieblichen Mitarbeitervorsorge** von 1,53% auf 2,00% bis 3,00%, administrative Erleichterungen betreffend Kurzzeitbeschäftigte. Auszahlung als **Zusatzpension** nach Pensionsantritt.
- **Zusammenlegung** der **Mitarbeitervorsorgekassen** mit den **Pensionskassen**.
- **Überprüfung der Aktivitäten** der **Finanzmarktaufsicht (FMA)** und der **Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR)** auf Basis der Praxiserfahrungen nach sachlichen Kosten-Nutzen-Kriterien.
- **ÖBAG**: Vertretung im Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaften. **Flexibilität** bei **Kauf / Übernahme von Aktien** von für den Wirtschaftsstandort wesentlichen Unternehmen, **Verkauf** strategisch **nicht notwendiger Anteile**.
Ziel: **verlässlicher Kernaktionär, Ausgabe von Vorzugsaktien**
- **Gleichbehandlung** qualifizierter **Privatanleger mit institutionellen Investoren, Reform von MiFID II**